



Sitzung vom 26. Mai 2026

BESCHLUSS NR. 224 / V2.07.01

MONAMO Uster steigt um! Abschluss Initialjahr Kenntnisnahme

Ausgangslage

Die Stadt Uster hat Anfang 2025 eine Zusage zur Förderung des Projektes «Uster steigt um!» von Energie Schweiz erhalten. Mit dem Programm «Modelle nachhaltige Mobilität in Gemeinden und Regionen (MONAMO 2.0)» unterstützt EnergieSchweiz innovative Massnahmen für eine energieeffiziente und umweltfreundliche Mobilität. In einem abteilungsübergreifenden Zusammenschluss haben sich die Leistungsgruppe Verkehrsplanung und die Fachstelle Nachhaltigkeit für die Aufnahme in das Programm beworben und den Zuschlag für das Initialjahr bekommen.

Mit Beschluss Nr. 196 vom 6. Mai 2025 hat der Stadtrat den Brutto-Kredit für diese erste Phase genehmigt. Das Programm war von Energie Schweiz in zwei Phasen geplant. Die Städte und Regionen, welche für das Initialjahr ausgewählt worden sind, sollten während dieses Jahres ein Detailkonzept für die vier Umsetzungsjahre erarbeiten. Aufgrund von Budgetkürzungen hat sich das Bundesamt für Energie jedoch Ende 2025 dazu entschieden, die Umsetzungsphase nicht durchzuführen.

Mit MONAMO «Uster steigt um!» sollen neue Wege zu einer nachhaltigen Mobilität gegangen werden. Anknüpfend an das bekannte Mobilitätsziel aus dem Stadtentwicklungskonzept wurden im Laufe des Projekts Massnahmen mit verschiedenen Zielgruppen wie Jugendliche, Familien, Pendlerinnen und Pendler, Seniorinnen und Senioren oder Naherholungssuchende erarbeitet.

Die Schlussdokumentation zuhanden von Energie Schweiz liegt nun vor. Der Stadtrat wird deshalb über die Aktivitäten des Initialjahres und die erarbeiteten Massnahmen informiert.

Aktivitäten Initialjahr

Hauptfokus im Initialjahr war der Partizipationsprozess und die Erarbeitung von Massnahmen für eine nachhaltige Mobilität. Die Arbeitsgruppe aus Schlüsselpersonen zu den Zielgruppen legte in einem Workshop fest, wie diese in den Prozess einbezogen und wie Beteiligungsformate gestaltet werden sollen. In den Sommermonaten 2025 war die Kerngruppe mit dem «Uster-steigt-um-Mobil» (umgebautes Cargobike) im Stadtgebiet unterwegs, um mit den sechs Hauptzielgruppen niederschwellig ins Gespräch zu kommen, Bedürfnisse und Pain Points zu Mobilität zu erheben, Rückmeldungen zu Schlüsselmassnahmen einzuholen und neue Ideen zu sammeln. Die Rückmeldungen wurden systematisch dokumentiert. Ergänzend wurden über die Online-Plattform E-Mitwirkung Massnahmenvorschläge bewertet und kommentiert sowie zusätzliche Anliegen und Ideen eingebracht. Insgesamt 64 Massnahmenvorschläge und Ideen kamen am Ende der Partizipationsrunden zustande. Am 17. November 2025 fand ein Stakeholder-Workshop mit 17 Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Verwaltung, Betrieben, sozialen Organisationen, Vereinen und Bevölkerung statt. Unter externer Moderation wurden auf Basis der Partizipation insgesamt 22 Massnahmenideen in den drei Handlungsfeldern aktive Mobilität, geteilte Mobilität und Elektromobilität vertieft, hinsichtlich Wirkung und Realisierbarkeit beurteilt und priorisiert.



Nach dem Entscheid des Bundes zur Streichung der Umsetzungsphase wurde das Vorgehen angepasst: Anstelle eines aufwendigen Detail- und Evaluationskonzepts rückten Vorbereitung und erste Umsetzung von Sofortmassnahmen in den Vordergrund, und es wurde eine reduzierte Umsetzungsplanung mit in andere Projekte integrierbaren Massnahmen erarbeitet. Acht Massnahmen wurden schlussendlich vertieft und in den Umsetzungsplan aufgenommen.

Resultate und Massnahmenplan

Auch ohne MONAMO bleibt das Mobilitätsziel «Uster steigt um!» ein wichtiges Leitmotiv der Stadt Uster. Die Partizipation der Initialisierungsphase hat dazu wichtige Ideen geliefert, welche trotz der geänderten Rahmenbedingungen weiterverfolgt werden sollen. Die Fachgruppe Klima und Energie, welche als Steuergruppe für das Projekt MONAMO eingesetzt ist, hat entschieden, mit einem reduzierten Umsetzungskonzept weiterzufahren. Der Massnahmenfächer wurde deshalb für den Massnahmenplan stärker kondensiert als ursprünglich geplant. Zudem liegt der Fokus auf Massnahmen, welche im Rahmen von anderen Projekten oder Vorhaben der Stadt während der nächsten vier Jahre umgesetzt und finanziert werden können.

Die Massnahmen verteilen sich auf die drei Handlungsfelder «aktive Mobilität», «geteilte Mobilität» und «Elektromobilität»:

Nr.	Titel	Priorität	Lead	Beteiligte
AM1	Öffentliche Veloabstellanlagen	1 (2026/27)	Verkehrsplanung	Sport, Schulliegenschaften, Liegenschaften, Strasseninspektorat
AM2	Sichere und aktive Schulwege	2 (2027/28)	Verkehrsplanung	Primarschule, Stadtpolizei
AM3	Kommunikation bei Veranstaltungen	2 (2027/28)	Sport	Verkehrsplanung, Öffentlichkeitsarbeit
SM1	Shared Mobility Hubs	1 (2026/27)	Verkehrsplanung	Stadtpolizei, Anbieter
SM2	Mobilitätsbildung	2 (2027/28)	Inklusion	Verkehrsplanung, VZO, ZVV
SM3	Vergünstigte ÖV-Abos	3 (2028/29)	Verkehrsplanung	Finanzen, VZO, ZVV
EM1	Elektromobilitätskonzept	1 (2026/27)	Nachhaltigkeit	Energie Uster AG
EM2	E-Leichtfahrzeuge	3 (2028/29)	Nachhaltigkeit	Verkehrsplanung



Übersicht Budget

Die Leistungen 2025 konnten bereits letztes Jahr abgerechnet werden:

Aufwand 2025	Kosten (Franken)
Interner Arbeitsaufwand (Lohnanteil)	52 145
Externe Kosten (Honorare, Dienstleistungen)	47 800
Total	99 945
Anteil Stadt Uster (60 %)	59 966
Anteil Energie Schweiz (40 %)	39 977

Im Jahr 2025 wurde das Projekt mit 39 977 Franken durch Energie Schweiz mitfinanziert. Dies hat einen grossen Teil der extern angefallenen Kosten wie Honorare für Fachunterstützung oder Material für die Partizipation abgedeckt. Der Rest von 7823 Franken wurde dem Globalbudget des Geschäftsfeld Stadtraum und Natur belastet.

Aufwand 2026 (Schätzung)	Kosten (Franken)
Interner Arbeitsaufwand	12 395
Externe Kosten (Honorare, Dienstleistungen)	12 600
Total	24 995
Anteil Stadt Uster (60 %)	14 995
Anteil Energie Schweiz (40 %)	10 000

Die Schlussrechnung für den Anteil 2026 ist noch nicht vorhanden. Die Differenz zwischen externen Kosten und Beitrag von Energie Schweiz fällt wiederum zu Lasten des Globalbudgets des Geschäftsfeldes (GF) Stadtraum und Natur.

Weiteres Vorgehen

1. Abschluss und Schlussrechnung zuhanden Energie Schweiz

Mit dem Projektabschluss wird die Schlussdokumentation aus Umsetzungskonzept und Massnahmenblätter bei Energie Schweiz eingereicht und die Schlussrechnung per Ende Mai 2026 gestellt.

2. Elektromobilitätskonzept erarbeiten

Gemäss den Anforderungen von Energie Schweiz sollte bereits im Initialjahr direkt mit Pilotmassnahmen angefangen werden, um möglichst schnell in die Umsetzung zu kommen. Im Laufe der Projektarbeit von MONAMO Uster steigt um! hat sich das Elektromobilitätskonzept als geeignetes Projekt für einen sofortigen Start ergeben, da die Massnahme im Massnahmenplan Klima verankert ist und damit die Stossrichtung schon definiert ist.

Mit dem Konzept Elektromobilität wird eine strategisch abgestützte und umsetzungsorientierte Grundlage für die beschleunigte und koordinierte Elektrifizierung des Strassenverkehrs in Uster geschaffen. Der Fokus liegt dabei auf dem Aufbau der privaten und allgemein zugänglichen Ladeinfrastruktur.



Aufgrund des reduzierten Aufwands für das Detailkonzept kann zudem ein grösserer Anteil an Unterstützungsbeitrag von Energie Schweiz für das Projekt eingesetzt werden. Das Elektromobilitätskonzept wird bis Ende 2026 fertiggestellt, der Lead liegt bei der Fachstelle Nachhaltigkeit.

3. Gesuch Subvention Massnahme Shared Mobility Hubs

Trotz des Entscheids, keine Umsetzungsphase durchzuführen, stellt Energie Schweiz einen Unterstützungsbeitrag von maximal 15 000 Franken, höchstens 40 % des Gesamtbudgets, in Aussicht. Hierfür ist bis zum 31. Mai 2026 ein Gesuchsformular einzureichen.

Von den acht entwickelten Massnahmen hat die Shared Mobility einerseits einen grossen Handlungsbedarf und steht andererseits vor Veränderungen. Die Konzession des derzeitigen Anbieters der E-Scooter läuft aus und es stellt sich die Frage, welches Sharing-Angebot in der Stadt Uster künftig bestehen soll. Gemäss dem Anbieter wird das heutige Angebot gut genutzt. Es handelt sich um ein sogenanntes Free-Floating-System; die Scooter können überall abgestellt werden, ausser es handelt sich um eine Parkverbotszone. Um mehr Ordnung bei gleichzeitig besserer Erschliessung der wichtigen Zielorte (Bahnhof, Sportanlagen, See, etc.) zu erreichen, wäre beispielsweise ein hybrides System mit Hub-Standorten an wichtigen Zielen und Free-Floating in den Quartieren denkbar. Zudem könnte auch eine bestimmte Anzahl Elektro-Velos ins Verleihsystem integriert werden.

Um das geeignetste Angebot für die Stadt Uster festzulegen und basierend darauf eine Submission bei den Mobilitätsanbietern durchzuführen, soll ein Konzept zu Zielen und Anforderungen der Shared Mobility erstellt werden. Basierend darauf erfolgt die Submission und die Umsetzungsplanung. Für diese Planungsschritte wird bei Energie Schweiz das Gesuchsformular «Bewerbung Subvention MONAMO 2.0» eingereicht.

Der Stadtrat beschliesst:

1. Von den Tätigkeiten und Ergebnissen des Projekts MONAMO «Uster steigt um!» wird Kenntnis genommen.
2. Mitteilung als Protokollauszug an
 - Abteilungsvorsteher Bau, Richard Sägesser
 - Abteilungsvorsteherin Gesundheit, Karin Fehr
 - Verwaltungsleitung
 - Abteilungsleiter Bau, Hans-Ueli Hohl
 - Abteilung Bau, Stadtplanerin Rita Newnam
 - Abteilung Bau, LG Verkehrsplanung
 - Abteilungsleiter Gesundheit, Hugo Bossi
 - Abteilung Gesundheit, LG Fachstelle Nachhaltigkeit

öffentlich